DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Zeit des Verrats

huhuu liebe Community,

auch ich wollte meinen Einstand posten und freue mich auf eure Bewertungen. Es handelt sich um einen Prolog. Aber so genau weiß ich das auch noch nicht.

Ich habe den Text auf Fehler korrigiert. Aber es kann natürlich sein, das mir etwas durchgeschlüpft ist.

Ich hoffe auch, das die Länge des Textes ok ist. Ehrlich gesagt, habe ich auch noch nicht mehr :))

Galyron Bellor bewunderte die schwebende Masse innerhalb der Phiole. Mit einem behutsamen Handstrich befreite er das Gefäß vom Staub, um einen besseren Einblick zu bekommen. Die graue, gallertartige Substanz zuckte unter den knorrigen Fingern zusammen, ehe sie sich wieder beruhigte und wie eine Wolke umher trieb. Galyron erschrak, als er die mächtige Magie auf der Oberfläche pulsieren spürte. Nachdenklich biss er sich auf die Lippen und befeuchtete sie mit der Zunge.

„Ihr verbürgt euch dafür, dass es sich um das Phylakterium von Ganduril Allazar handelt?“, fragte Galyron, ohne den Blick von der Phiole zu nehmen.

Druxil Felor sprang vom Stuhl und sein Gesichtsausdruck verriet, dass er auf diese Frage nur gewartet hatte.

„Das versichere ich euch, guter Magier!“, sagte Felor mit nach vorne gestreckter Brust und zog den Gürtel über seinen wuchtigen Wanst.

„Ihr seid euch über die möglichen Konsequenzen bewusst, falls dem nicht so ist?“, fragte Bellor beiläufig und hob seine buschigen Brauen in Richtung des Händlers.

Die Augen von Druxil Felor verengten zu Schlitzen. Ein kalter Schauer lief ihm den Rücken hinunter. Ab diesem Moment, wusste er, dass ein Wolf im Schafspelz vor ihm stand. Die gebrechliche Gestalt des Mannes, die zerlumpte Robe und die fettigen Haare konnten ihn nicht täuschen. Im Gegenteil. Die verschlagenen Augen und die Art und Weise wie er sich bewegte, stimmten nicht im Geringsten, mit dem äußerlichen Auftreten überein.

„Ich bin ein ehrbarer Händler, wie ihr wisst Aber ich will über diese Unterstellung hinwegsehen, da ihr von weit hergereist seid.“

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de